



Beurteilungsprozess der Lawinensituation

Im dargestellten Arbeitsablauf ist die klare Unterscheidung der Beurteilungsschritte von zentraler Bedeutung. Sämtliche Fragen bis auf die Letzte richten sich auf die allgemeine Einschätzung der lokalen Lawinengefahr. Dabei geht es insbesondere um die Interpretation der Schneedecke, ihrer Stabilität und damit um das Potential möglicher Lawinenauslösungen. Dazu gehört auch die Einschätzung, welche Ausmaße potenzielle Lawinen erreichen können.

Entscheidungsfragen

Gibt es ein Lawinenproblem?

- Ja (bzw. unklar)
- Nein

Welches Lawinenproblem ist wo primär vorhanden?

- Tribschneeproblem (Höhenlage und Exposition)
- Neuschneeproblem (Höhenlage)
- Nassschneeproblem (Höhenlage und Exposition)
- Altschneeproblem (Höhenlage und Exposition)
- Gleitschneeproblem (Höhenlage und Exposition)

Wie hoch ist die Schneedeckenstabilität? (...auf welches Lawinenproblem bezogen)

- mittel (Auslösung bei großer Zusatzbelastung)
- schwach (Auslösung bei geringer Zusatzbelastung)
- sehr schwach (Selbstauslösung)

Wie viele Gefahrenstellen gibt es? (...auf das jeweilige Lawinenproblem bezogen)

- wenige
- einige
- viele

Mit welcher Art und Größe von Lawinen ist zu rechnen?

Trage Anzahl, Höhenlage und Exposition ein.

	Schneebrett	Lockerschnee	Gleitschnee
Kleine Lawine (Rutsch)			
Mittlere Lawine			
Große Lawine			
Sehr große Lawine			
Extrem große Lawine			

Sind Personen oder Objekte durch Lawinen gefährdet?

Ja (bzw. unklar)

Nein

Wird diese Frage mit JA beantwortet, sind Lawinenkommissionen anschließend gefordert, den Entscheidungsträgern geeignete Maßnahmen oder Maßnahmenkombinationen zu empfehlen.